



Foto: A.Pürstinger

HAUHECHL-BLÄULING

Polyommatus icarus (ROTT. 1775)

FAMILIE: Bläulinge (Lycaenidae)
ORDNUNG: Schmetterlinge (Lepidoptera)

BESCHREIBUNG: Von den Bläulingen kommen eine ganze Reihe sehr ähnlicher Arten bei uns vor, weshalb deren Bestimmung oft nicht leicht ist. Wichtige Erkennungsmerkmale liefern meist die Flügelunterseiten. Während die Flügeloberseiten beim Männchen des Hauhechel-Bläulings auffallend blau gefärbt sind, weisen diese beim Weibchen meist eine braune Färbung auf. Selten kommen auch Weibchen vor, deren Oberseite teilweise blau ist. Bei beiden Geschlechtern befindet sich am Außenrand der Flügel ein weißer Saum, der keine dunklen Flecken aufweist. Die Flügelunterseite weist zahlreiche weiß umrahmte schwarze Flecken sowie in der Nähe des Flügelaußenrandes eine orange Zeichnung auf. Ein wichtiges Erkennungsmerkmal der Unterseite sind die zwei schwarzen Punkte an der Basis der Vorderflügel. Diese können manchmal aber auch fehlen. Die kurz behaarte Raupe ist grün.

LEBENSWEISE: Für die Nahrungsaufnahme nutzt der Hauhechel-Bläuling vorwiegend Schmetterlingsblütler, wie Gewöhnlicher Hornklee, Weiß-Klee, Hopfenklee, Luzerne und Rot-Klee. Aber auch die Blüten anderer Familien werden besucht. Eine wichtige Nektarquelle ist hier der Feld-Thymian. Zusätzlich saugen die Falter auch an feuchter Erde, gelegentlich auch an menschlichem Schweiß oder an Kot. Die Eier werden an die Blüten oder Blätter der Futterpflanzen der Raupen abgelegt. Die wichtigsten Futterpflanzen sind Gewöhnlicher Hornklee und Hopfenklee. Der Name Hauhechel-Bläuling ist etwas irreführend, da seine Raupen entgegen dem deutschen Namen nur selten auf der Hauhechel leben. Eine Vorliebe lässt sich für kümmerliche, aber gut zugängliche Pflanzen erkennen. Solche wachsen z.B. am Rand eines ungeteerten Weges. Obwohl diese Standorte sehr gefährlich für die Eier und Raupen sind (diese werden hier leicht zertreten oder überfahren), dürfte das hier herrschende günstige Mikroklima diese Nachteile wieder wettmachen.

LEBENSRAUM: Der Hauhechel-Bläuling besiedelt feuchte bis trockene Standorte vor allem im offenen Bereich. Dazu gehören blumenreiche, nicht überdüngte Glatthaferwiesen an Böschungen, Dämmen und in der Feldflur, Magerrasen und deren Versaumungsstadien. Zur Nahrungssuche fliegen die Falter auch weitab der Entwicklungsstandorte herum.

PHÄNOLOGIE: Von Mai bis September/Oktobre fliegen die Falter in zwei bis drei Generationen, wobei die dritte Generation unvollständig ist. Die Überwinterung erfolgt als Raupe.

VERBREITUNG IN OBERÖSTERREICH: Die in Oberösterreich häufigste Bläulings-Art kommt im gesamten Bundesland vor. An geeigneten Stellen ist der Hauhechel-Bläuling häufig.

VORKOMMEN IM ÖKOPARK: An sonnigen Stellen im Wiesenbereich und auf den Wegen kann der Hauhechel-Bläuling regelmäßig gefunden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steckbriefe von Tieren und Pflanzen aus dem Ökopark](#)

Jahr/Year: 2000-2020

Band/Volume: [135](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Hauhechl-Bläuling *Polyommatus icarus* \(ROTT. 1775\) 1](#)